

Kommentar

Schüssler 2008



Produktion legt wieder zu: Ist dies das Ende der Rezession?

von Christian Dreger*

Nach einem beispiellosen Absturz der Produktion in den letzten Quartalen hat das Statistische Bundesamt für das zweite Quartal 2009 einen leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 Prozent zum Vorquartal berichtet. Dies hat die meisten Beobachter überrascht, die ein späteres Ende der Talfahrt auf der Rechnung hatten. Ist damit die Rezession bereits ausgestanden?

Nach verbreiteter Definition liegt eine Rezession vor, wenn das Bruttoinlandsprodukt in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Quartalen fällt. Im zweiten Quartal hat die Wirtschaft, wenn auch nur in geringem Tempo, zugelegt, sodass der Schrumpfungsprozess erst einmal durchbrochen ist. Im dritten Quartal stehen die Chancen nicht schlecht, dass sich die Erholung noch verstärkt fortsetzt. Kommen wir nun in eine Phase, in der das Wachstum wieder deutlich an Fahrt aufnimmt?

Zur Euphorie besteht kein Anlass. Zu der Entwicklung im Frühjahr haben unter anderem nachlassende Importe beigetragen, die ansonsten eher als Ausdruck konjunktureller Schwäche gewertet werden. Und die Unternehmen haben ihre Lager anscheinend weiter abgebaut, was nicht gerade für optimistische Absatzerwartungen spricht.

Die weiteren Aussichten für die deutsche Wirtschaft sind dann auch verhalten. Zwar wird sich die Weltwirtschaft erholen und Deutschland als Exportnation mitziehen, wenn weitere Schocks von den Finanzmärkten und protektionistische Eingriffe unterbleiben. Der Aufwärtstrend konzentriert sich aber zunächst auf einige asiatische Schwellenländer, die nicht zu den Hauptabnehmern deutscher Exporte zählen. Umsatzstärkere Märkte, etwa in Mittel- und Osteuropa und Russland schreiben derzeit noch rote Zahlen. Hinzu kommt, dass die Erholung in den Industriestaaten wohl nur schleppend in Gang kommen wird. Auch die Strukturkrise im Automobilbereich ist noch nicht überwunden und bremst die weitere Entwicklung.

Bei alledem hat sich der Konsum der privaten Haushalte als Stütze der Konjunktur erwiesen. Das ist in erster Linie einer sinkenden Inflationsrate zu verdanken, die die Kaufkraft der Einkommen verbessert hat. Daneben hat der bisher robuste Arbeitsmarkt die Entwicklung getragen. Obwohl die Arbeitslosigkeit bis zum Jahresende noch zulegen dürfte, wird uns ein heftiger Rückschlag am Arbeitsmarkt wahrscheinlich erspart bleiben. Trotz höherer Kostenbelastung haben Firmen vielerorts nicht mit Personalabbau reagiert. Offenbar werden Fachkräfte im Unternehmen gehalten, um bei einem Anspringen des Wachstumsmotors dabei sein zu können.

Zeichen einer konjunkturellen Wende sind also auszumachen. Allerdings werden die Zuwachsraten in diesem und im kommenden Jahr nur bescheiden ausfallen. Daran ändern auch die kurzfristigen Nachfrageprogramme des Staates nichts. Besser wäre ein mittelfristiger Investitionsplan, der das längerfristige Wachstum erhöht.

* Dr. habil. Christian Dreger leitet die Abteilung Konjunktur am DIW Berlin.

Impressum

DIW Berlin
Mohrenstraße 58
10117 Berlin
Tel. +49-30-897 89-0
Fax +49-30-897 89-200

Herausgeber

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
(Präsident)
Prof. Dr. Tilman Brück
Dr. habil. Christian Dreger
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Dr. Alexander Kritikos
Prof. Dr. Viktor Steiner
Prof. Dr. Gert G. Wagner
Prof. Dr. Christian Wey

Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert
Carel Mohn

Redaktion

Tobias Hanraths
PD Dr. Elke Holst
Susanne Marcus
Manfred Schmidt

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49 – 30 – 89789–249
presse@diw.de

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 7477649
Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01805–19 88 88, 14 Cent./min.
Reklamationen können nur innerhalb
von vier Wochen nach Erscheinen des
Wochenberichts angenommen werden;
danach wird der Heftpreis berechnet.

Bezugspreis

Jahrgang Euro 180,–
Einzelheft Euro 7,–
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer
und Versandkosten)
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende
ISSN 0012-1304
Bestellung unter leserservice@diw.de

Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit
Quellenangabe und unter Zusendung
eines Belegexemplars an die Stabs-
abteilung Kommunikation des DIW
Berlin (Kundenservice@diw.de)
zulässig.

Gedruckt auf
100 Prozent Recyclingpapier.